

## Protokoll Gemeinderatssitzung am 24.01.2019

Die Sitzung begann pünktlich um ca. 19.40 Uhr. Die Themen Planung eines weiteren Gymnasiums und der Beschluss über den aktuellen Planungsstand (Design-Freeze) des Bauvorhabens „Am Hölzl“.  
Die Anträge von Alfred Rietzler wurden aufgrund der vorgerückten Zeit vertagt.

### TOPs:

- 1 Bericht des Bürgermeisters
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
- 3 Beteiligung an der Bündelausschreibung für die kommunale Strombeschaffung in Bayern für die Lieferjahre 2021 bis 2023
- 4 Planung eines weiteren Gymnasiums des Zweckverbandes staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München; Diskussion und Grundsatzentscheidung zu einem Standort in Hohenbrunn
- 5 Zuhause am Hölzl: Beschluss über den aktuellen Planungsstand (Design-Freeze)
- 6 Anträge
  - 6.1 Antrag des Gemeinderatsmitglieds Rietzler auf Einbringung einer Petition zur Erreichung eines nächtlichen Tempolimits auf der A99
  - 6.2 Antrag des Gemeinderatsmitglieds Rietzler auf Untersuchung des Bodens des MUNA-Geländes auf Schadstoffbelastung
  - 6.3 Antrag des Gemeinderatsmitglieds Rietzler auf Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn
- 7 Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.12.2018
- 8 Anfragen aus dem Gremium, Verschiedenes

### Zu folgendem TOP berichten wir in diesem Protokoll ausführlich:

#### Top 4 Planung eines weiteren Gymnasiums des Zweckverbandes staatlich weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München; Diskussion und Grundsatzentscheidung zu einem Standort in Hohenbrunn

Ende des Jahres 2018 hatte der Gemeinderat in einer nichtöffentlichen Sitzung erstmals von den Überlegungen des Zweckverbands erfahren, dass ein weiteres Gymnasium im Gebiet des Zweckverbands weiterführende Schulen gebaut werden müsste. Grund sind die stetig steigenden Schülerzahlen. Der Bau eines solchen Gymnasiums wird durch den Freistaat finanziell erheblich gefördert unter der Voraussetzung, dass der Bau bis 2025 abgeschlossen sein müsste.

Die Diskussion der heutigen Gemeinderatssitzung war daher darauf ausgerichtet zu entscheiden, ob sich Hohenbrunn als Standort eines weiteren Gymnasiums bewerben soll.

Im Vorfeld wurden auch Überlegungen angestellt, ob die bestehenden Gymnasien (Ottobrunn, Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Neubiberg) ausgebaut und erweitert werden können, um die steigenden Schülerzahlen anzunehmen.

Die Erweiterung des Gymnasiums Ottobrunn würde Schülerzahlen > 1.500 nach sich ziehen. Auch würde dann das pädagogische Konzept der Lernlandschaften zerstört werden. HÖSie ist prinzipiell erweiterbar, Neubiberg ist technisch nur kompliziert erweiterbar.

Das heißt, insgesamt besteht Bedarf an einem weiteren Gymnasium. Putzbrunn-Waldkolonie wäre ein guter potentieller Standort Nähe des Gewerbegebiets. Der Verbandsausschuss des Zweckverbands weiterführende Schulen hat daher empfohlen ein neues zusätzliches Gymnasium in Putzbrunn-Waldkolonie zu erbauen. Er hat in der Sitzung aber auch

festgehalten, dass für den Fall der Interessensbekundung der Gemeinde Hohenbrunn an einem weiteren Gymnasium die Entscheidung durchaus für Hohenbrunn getroffen werden könnte.

Das neu zu errichtende Gymnasium muss bis 2025 fertiggestellt sein.

Erstaunlicherweise zeigte sich ein Teil des Gemeinderats skeptisch was den Standort Hohenbrunn für ein weiteres Gymnasium angeht. Insbesondere die CSU hielt es für völlig illusorisch bis 2025 ein Gymnasium in unserer Gemeinde errichten zu können. Das Bürgerforum teilt diese Ansicht NICHT.

**Wir sprechen uns positiv aus für Hohenbrunn als Standort eines Gymnasiums. Standort einer Bildungseinrichtung zu sein ist sehr wertvoll, die Nähe zum S-Bahnhof stellt einen weiteren wichtigen Vorteil dar! Der Beschluss des Zweckverbands besagt, dass die Entscheidung eines weiteren Gymnasiums am Standort Hohenbrunn noch offen ist. Wichtige Voraussetzung ist jedoch die vom Bürgermeister als machbar dargestellte Finanzierungsmöglichkeit, dass der Zweckverband sich an den Kosten des Grundstücks beteiligt bzw. diese sogar übernimmt. Steht diese Aussage noch?**

Im Laufe der Diskussion führte der Bürgermeister noch aus, dass für den Bau eines Gymnasiums ein Grundstück in der Größe von ca. 30.000 Quadratmeter benötigt wird, mit potentiellen Grundstücksverkäufern wurde bereits gesprochen.

Alfred Rietzler sprach sich ebenfalls für die Errichtung eines Gymnasiums aus, aus seinem Verständnis heraus, würde der Bau eines Gymnasiums in Hohenbrunn wahrscheinlich den Ausbau des Bahnhofs plus eine weitere Dreifachturnhalle bedeuten und damit deutliche Fortschritte im Infrastrukturbereich.

Karlheinz Vogelsang fragte in diesem Zusammenhang nochmals zur Entscheidungsfindung des Standorts der ebenfalls neu zu errichtenden Realschule nach. Hier favorisiert der Zweckverband weiterhin HöSIE als Standort.

Andreas Schlick bekräftigte in einem abschließenden Statement die Entscheidung für Hohenbrunn als Standort eines weiteren Gymnasiums. Das „Rennen ist wieder offen“, falls Hohenbrunn interessiert ist. Ein wichtiger Vorteil ist der S-Bahn-Zugang. Hohenbrunn ist im Vergleich zu Putzbrunn daher der bessere Standort und sollte daher das Interesse für die Errichtung des Gymnasiums in unserer Gemeinde bekunden.

Die Entscheidung für die grundsätzliche Bereitschaft: Angenommen bei 2 Gegenstimmen von Frau Pfaller und Herrn Schmidbauer

### Top 5 Zuhause am Hölzl: Beschluss über den aktuellen Planungsstand (Design-Freeze)

Der Planungsstand für die Wohnanlage „Am Hölzl“ wurde nach den vergangenen Diskussionen nochmals angepasst. Es sollen nun nur 25 Wohnungen und das Wichelhaus (mit Zusatzraum) mit gesamt 4.770 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Die große 6-Zimmer Wohnung wurde aus der Planung gestrichen.

Die Fertigstellung ist bis Juli 2020 geplant. Die Rodung ist im Januar 2019 geplant. Weitere Informationen zur **baulichen Ausführung**:

- Holzfassade mit Faser-Zementplatten im EG. Fassade mit Holzschiebeelementen.
- Wichelhaus wird farblich abgesetzt.
- 41 Stellplätze in TG, davon 3 behindertengerecht.
- Fahrradkeller mit 22 Stellplätzen.
- 2 rollstuhltaugliche Wohnungen im EG, aber nicht rollstuhlgerecht laut DIN. Nach DIN 2 rollstuhlgerechte Wohnungen im DG.
- Mehrzweckräume im OG, die unabhängig vom Wichelhaus genutzt werden können.
- Rollstuhlgerechte Wohnungen verfügen über Zugänge zu zwei Treppenhäusern.

### Freianlagenplanung

- Wohnungerschließung über Gehwege an Robert-Bosch-Straße,
- 6 Fahrradstellplätze je Eingang, Abstellplätze für Fahrräder und Anhänger am Wichelhaus,
- Spielhügel mit Rutsche,
- Einfassung der privaten Flächen im EG mit Schnitthecke,
- restliche Rasenfläche ist gemeinschaftlich nutzbar,
- ca. 30 qm überdachte Fahrradstellfläche an TG-Einfahrt,
- klappbare Poller, damit Müllabfuhr in der Münchner Straße wenden kann.

Zur Freianlage haben wir vom Bürgerforum die Sinnhaftigkeit der Rasenfläche im Bereich des Wichelhauses nachgefragt. Die Freianlage im Bereich des Wichelhauses sollte so ausgelegt sein, dass sie robust ist, siehe die Schwierigkeiten des KIGA am Waldpark, hier war eine mehrmalige Neuanlage der Freianlagen notwendig, bis man sich schlussendlich entschieden hat, Hackschnitzel zu verwenden. Die Verwaltung sagte daraufhin zu, den Einsatz von alternativem Material zu prüfen.

Sowohl die bauliche Ausführung, wie auch die Energieplanung und die Freianlagenplanung wurden ausführlich diskutiert.

Andreas Schlick fragte vor dem Hintergrund der schlechten Erfahrungen mit nachdunkelnden Fassaden (siehe Grundschulbau in Riemerling und auch jetzt schon bereits sichtbar die dunkel werdende Fassade der neuen Mittelschule!) nach vergleichbaren Gebäuden (Referenzprojekten) für die Inaugenscheinnahme. Diese Frage wurde uns leider nicht oder nur ungenügend beantwortet. Immerhin möchte uns hier Herr Forster ein Referenzprojekt nachreihen.

Die Grünen waren insbesondere mit der Planung der Anzahl der Fahrradplätze nicht einverstanden. Die geplante Anzahl halten wir seitens Bürgerforum jedoch für sinnvoll. Stehen diesen 25 Wohnungen doch gesamt 55 Fahrradparkplätze zur Verfügung. Die Fahrradparkplätze wurden aufgrund der überarbeiteten Planung der Tiefgarageneinfahrt sogar noch optimiert, dies laut Aussage des Fachbüros nach Rückfrage durch Pauline Miller. Die Einfahrt wurde verbreitert, um Warten im Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Und ebenfalls aufgrund der Nachfrage von Pauline Miller bestätigte Herr Forster, dass der Wenderadius für Autos in der Münchner Straße mit dem Müllentsorger abgestimmt wurde.

Abschließend wurde die Kostenplanung erläutert. Die Kosten sind von Anfang 8,4 Mio. EUR Baukosten auf aktuell 9,56 Mio. EUR angestiegen. Dies bedeutet eine Mehrung von EUR 1.130.000,-. Trotz der Mehrungen liegt die Förderungszusage durch die Regierung von Oberbayern für Wohnungen weiterhin vor.

Einsparmöglichkeiten liegen vor. Diese wurden sehr detailliert diskutiert. Im Ergebnis wurden Einsparungen in einer Höhe von ungefähr 175.000,- EUR mehrheitlich beschlossen.

Die Kostenberechnung wurde aufgrund dessen mit 1 Gegenstimme angenommen.

Die Beauftragung des Planerteams für die Leistungsphasen 5 -7 erfolgte mit 1 Gegenstimme

Weitere Änderungsanträge - wie der der Grünen über die Erhöhung der Anzahl der Fahrradplätze wurden mit 8:10 Stimmen abgelehnt, auch dem Amtsvorschlag für weitere Kostenpuffer von € 500.000,-! als Haushaltsreserve wurde nach Diskussion nicht zugestimmt. Andreas Schlick hatte hier darauf hingewiesen, dass nicht nur der Betrag deutlich zu hoch angesetzt ist, sondern da der Gemeinderat bei Erhöhungen der geplanten Summen ohnehin zustimmen müsse, unsinnig sei.

Alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden wegen der fortgeschrittenen Zeit leider vertagt. Darunter insbesondere die bereits mehrfach vertagten von Alfred Rietzler auf Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn zum möglichen Ausbau der Luitpoldstraße